

TOP 133 A 1

Feststellung der Jahresrechnung 2013

B e s c h l u s s v o r l a g e

	Sitzungstermin	öff.	nö.	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Hand- zeichen
Verbandsversammlung	06. Mai 2015	x		O ja O nein O ohne	

Beschlussvorschlag

Die Jahresrechnung des Abwasserzweckverbandes Heidelberg für das Haushaltsjahr 2013 wird wie folgt festgestellt:

1. Verwaltungshaushalt

Soll der Einnahmen und Ausgaben 21.386.922,46 €

2. Vermögenshaushalt

Soll der Einnahmen und Ausgaben 5.304.035,57 €
Haushaltseinnahmereste 71.000,00 €
Haushaltsausgabenereste 1.500.000,00 €

3. Vermögensrechnung

Summe der Aktiva und Passiva 90.891.322,90 €

Die Jahresrechnung ist gem. § 18 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) i. V. m. § 95 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen und innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Haushaltsjahres von der Verbandsversammlung festzustellen.

Die Verbandsverwaltung hat den Haushaltsverlauf 2013 im Wesentlichen bereits auf der Sitzung am 17. Oktober 2014 erläutert und die ungeprüften Erstattungsbeträge genannt. Diese Beträge wurden noch 2014 an die Verbandsmitglieder zurück erstattet.

Die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2013 sowie die Entwicklung des Vermögens und der Schulden werden im Einzelnen im beigefügten Rechenschaftsbericht dargestellt und erläutert.

Folgende wichtige Einzelergebnisse sollen dennoch gesondert hervorgehoben werden:

1. **Verwaltungshaushalt**

Der Verwaltungshaushalt schließt mit 21.386.922 € und weicht damit um ca. 4,9 % von dem geplanten Volumen (22.483.900 €) ab. Im Vergleich zum Vorjahr (21.840.073 €) fiel das Ergebnis damit um fast 0,5 Mio. € geringer aus.

Mehreinnahmen ergaben sich insbes. durch die hohe Inanspruchnahme der Regiekolonnen der Abt. Kanalbetrieb für den Einsatz beim Zentralen Winterdienst der Stadt Heidelberg (+ 130.756 €). Nach Abschluss der Kostenrechnung ergab sich außerdem ein höherer Aufwand als veranschlagt für Service- und Steuerungsleistungen beim Unterabschnitt 7000 (+ 69.296 €). Schließlich konnten auch vor allem wegen der Abgabe von Impfschlamm aus der DEMON-Anlage beträchtliche Mehreinnahmen bei den Arbeiten auf Rechnung Dritter beim Klärbetrieb erzielt werden (+ 50.035 €).

Minderausgaben sind zunächst bei den Ansätzen für die Zinserstattungen bei den Sammelkanälen infolge der späteren Inbetriebnahme des Hauptsammelkanals Nord im Bereich Peterstaler Straße (- 409.056 €) sowie bei den Unterhaltungsleistungen der Abt. Kanalbetrieb für das Verbandskanalnetz wegen geringerer Einsatzzeiten (- 330.586 €) festzustellen. Außerdem wurde erneut der Ansatz bei den Betriebschemikalien (- 180.197 €) unterschritten, da durch die betriebliche Steuerung und die angefallenen Abwasserqualitäten geringere Mengen an Phosphatfällmitteln und sonstigen Chemikalien benötigt wurden. Beim Kanalbetrieb blieben durch den hohen Einsatz beim Zentralen Winterdienst nicht mehr genügend Zeit, die veranschlagten Mittel für die Instandhaltung der Kanalisation zu bewirtschaften (- 120.209 €). Insbes. durch die spätere Inbetriebnahme des Hauptsammelkanals Nord im Bereich Peterstaler Straße fielen sowohl

die Zuführung an den Vermögenshaushalt (- 108.362 €) als auch die Abschreibungen bei den Sammelkanälen geringer als veranschlagt aus (- 65.906 €). Wegen längerer krankheitsbedingter Ausfälle im Klärbetrieb konnten die veranschlagten Instandsetzungsarbeiten nicht im vorgesehenen Umfang realisiert werden, so dass die Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung um rund 98.029 € unterschritten wurden. Im Bereich Finanzwirtschaft führte außerdem die geringere und vor allem später als geplante Kreditaufnahme bei den Kreditzinsen zu geringeren Ausgaben (- 52.262 €). Schließlich wurden auch die Ansätze bei den Energieausgaben im UA 7000 (- 47.894 €), bei den fremdvergebenen Planungsleistungen durch die Abt. Kanalplanung /- neubau (- 40.756 €) und bei den Kosten für die Klärschlamm Entsorgung (- 40.394 €) in nennenswertem Umfang unterschritten.

Mindereinnahmen fielen vor allem bei den Zinsersätze im UA 9110 an (- 417.520 €), die hauptsächlich mit den bereits dargestellten Minderausgaben bei den Sammelkanälen korrespondieren. Eine weitere erhebliche Unterschreitung des Ansatzes hat sich bei den abgerechneten Unterhaltungsleistungen des Kanalbetriebs am Verbandskanalnetz im UA 7004 ergeben (-330.586 €). Schließlich können die in den Vorjahren erzielten Einnahmen aus der Rückerstattung der Stromsteuer für die im Blockheizkraftwerk der Stadtwerke Heidelberg GmbH erzeugten regenerativen Strommengen nicht mehr realisiert werden (- 90.000 €).

Gravierende **Mehrausgaben** entstanden zunächst bei den Personalkosten der Abt. Kanalbetrieb (+ 176.793 €). Ursache hierfür war vor allem der Tatsache geschuldet, dass die Personalkostenhochrechnung im Zuge der Haushaltsplanung die tatsächlich anfallenden Mehraufwendungen wegen Hochwasser- und Winterdienstesätzen nicht hinreichend genau abgebildet hatte. Außerdem entstanden auch im Berichtsjahr 2013 erneut Verzögerungen beim Projekt Dilsbergerhof. Da nicht ausreichend hohe Ausgaben nachgewiesen werden konnten, musste zunächst eine Abwasserabgabe von 87.762 € an die Landesoberkasse abgeführt werden, die jedoch bis zum Bauende wieder zurückgefordert werden wird. Weitere nennenswerte Mehrausgaben sind durch die bei Planaufstellung noch nicht vorgesehene Umlage von Steuerungs- und Servicekosten auch auf UA 7001, dessen erhebliche Neubauten in größerem Umfang auch Steuerungs- und Servicebedarf verursachen, entstanden (+ 67.568 €).

Insgesamt ergab sich dadurch Erstattungen über alle Umlagen und Aufwendungsersatz zu Gunsten der Verbandsmitglieder Heidelberg (- 615.184 €), Dossenheim (- 27.969 €) und Neckargemünd (- 2.211 €) sowie eine Nachforderung für die Stadt Eppelheim in Höhe von insgesamt rund 70.104 €.

2. **Vermögenshaushalt**

Der Vermögenshaushalt liegt mit 5.304.036 € um etwas mehr als 3 Mio. €, d. h. um 36 %, unter dem Haushaltsansatz von 8.342.200 €.

Ausschlaggebend für die Unterschreitung des Ansatzes war der Umstand, dass sich der Abschluss der Baumaßnahme Hauptsammelkanal Nord im Bereich Peterstaler Straße um gut ½ Jahr verzögerte und aufgrund der Vielzahl an Mehrkostenanmeldungen und Nachträgen die Abrechnung behindert war (- 2.428.746 €). Die noch immer ausstehenden Schlussrechnungen für den 3. Bauabschnitt des Hauptsammelkanals West sowie für den ersten Teil des 2. Bauabschnitts, die Widerlagerstabilisierung, führten ebenfalls zu einer deutlichen Unterschreitung des Bedarfs (- 320.940 €). Schließlich hat sich durch ein unerwartet langwieriges Baugenehmigungsverfahren auch die Erweiterung der Fällmittelstation im Klärwerk Nord verzögert und zu Minderausgaben im Berichtsjahr geführt (- 200.844 €).

Da zum Zeitpunkt der Planaufstellung 2014 nicht sämtliche Verschiebungen berücksichtigt werden konnten, musste ein Teil der nicht verbrauchten Mittel als Haushaltsausgaberes nach 2014 übertragen werden (1.500.000 €).

3. **Allgemeine Rücklage/Schulden**

Aufgrund der Mittelabflüsse im Vermögenshaushalt musste die im Haushaltsplan 2013 vorgesehene Kreditermächtigung in Höhe von 4,5 Mio. € in Anspruch genommen werden. In Verbindung mit dem Jahresabschluss 2013 war außerdem zum rechnerischen Ausgleich des Vermögenshaushalts noch ein Haushaltseinnahmerest bei den Kreditaufnahmen von 71.000 € zu bilden.

Der Schuldenstand erhöhte sich aufgrund der Bautätigkeit unter Berücksichtigung der Tilgungsleistungen von rund 52,5 Mio. € zum 01. Januar 2013 auf rund 55,8 Mio. € zum 31. Dezember 2013.

Aufgrund einer Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg anlässlich der Allgemeinen Finanzprüfung im Jahr 1996 wurde die Allgemeine Rücklage 1998 weitgehend aufgelöst. Ihr Restbestand reduzierte sich geringfügig von 2.842,76 € um 331,80 € auf 3.174,56 €.

Zur Sicherung der Liquidität mussten unterjährig mehrfach Kassenkredite im Rahmen des Höchstbetrages von 3 Mio. € aufgenommen werden.

Der Rechenschaftsbericht für das Berichtsjahr 2013 wurde im Oktober 2014 zur örtlichen Prüfung an das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Heidelberg weitergegeben. Es ist absehbar, dass die Prüfung bis zur Sitzung abgeschlossen sein wird. Bislang haben sich keine nennenswerten Abweichungen ergeben, so dass die Jahresrechnung 2013 festgestellt werden kann. Das Prüfungsergebnis erhalten Sie zur Vervollständigung Ihrer Unterlagen als Tischvorlage.

Amt 20	Verbandsverwaltung
--------	--------------------

Bernd Stadel
Verbandsvorsitzender